

Vorwort	4
Architektur-Ikonen	10
Gebäude als Marke	14
Konstruktionskunst	16
Architekten und Ingenieure	17
Bilder verschiedener Gebäudetypen	
Ausstellungsbauten	18
Musikbauten	30
Kirchenbauten	36
Wohn- und Bürobauten	44
Sportbauten	50
Verkehrsbauten	52
Turmbauten	54
Porträt der Autorin und Künstlerin	60
Impressum	64

<i>Preface</i>
<i>Icons of architecture</i>
<i>Buildings as a brand</i>
<i>Construction art</i>
<i>Architects and engineers</i>
<i>Pictures of different types of buildings</i>
<i>Exhibition halls</i>
<i>Concert halls</i>
<i>Churches</i>
<i>Residential and office buildings</i>
<i>Sports facilities</i>
<i>Transportation buildings</i>
<i>Towers</i>
<i>Author, artist</i>
<i>Imprint</i>

Die Berliner Philharmonie und die Neue Nationalgalerie – es war Anfang der 1970er Jahre, als ich beide Gebäude zum ersten Mal sah. Ich war mit meinen Eltern zu Besuch in Berlin, als Touristin auf Tour durch die geteilte Stadt. Berlin war grau und düster in jenen Tagen, als meine Eltern mit mir auf den Spuren ihrer Vergangenheit spazierten: Sie waren bereits in ihrer eigenen Kindheit und Jugend durch das glamouröse Berlin gefahren, hatten Theater und Museen besucht, waren Unter den Linden flaniert und hatten vor den Cafés am Potsdamer Platz haltgemacht.

The Berliner Philharmonie and the Neue Nationalgalerie – it was the beginning of the 1970s, when I saw both buildings for the first time. I was visiting Berlin with my parents as a tourist exploring the divided city. Berlin was gray and gloomy as my parents and I walked along the streets of Berlin and also down memory lane: During their childhood and youth, they had traveled through glamorous Berlin, had visited theaters and museums, strolled along Unter den Linden and stopped at the cafes on Potsdamer Platz.

PREFACE

In diesen Tagen Anfang der 70er Jahre wollten sie mir das Berlin ihrer Erinnerung zeigen. Doch sie erkannten die Stadt nicht wieder: Hier stand die unüberwindbar scheinende Mauer am Brandenburger Tor, dort lag die karge und mit Unkraut gesäumte Potsdamer Straße. Erstaunt wiesen sie auf die Bauten am neu geschaffenen Kulturforum, das gerade im Entstehen begriffen war. Sie schauten auf einen neuartigen Bau mit einer ungewöhnlich zeltartigen Dachform, die gelb in der Sonne strahlte, sie begutachteten eine komplett im Kontrast dazu erbaute Gebäudeform, die streng und funktionalistisch als eine Art Glaskasten daherkam. Sie wunderten sich über all die Gebäude, die auf den zur Information aufgestellten Plakatwänden präsentiert wurden und die Zukunft ankündigten.

During these days in the early 70s, they wanted to show me the Berlin of their memory. But they did not recognize the city: Here stood the insurmountable wall at the Brandenburg Gate, there was the barren and weed-lined Potsdamer Straße. At a loss, they pointed to the buildings on the newly created Kulturforum, which was just beginning to emerge. They looked at a new building with an unusual tent-like roof, which shone yellow in the sun. They examined a building that was constructed in total contrast to the tent shaped building, standing out like a glass box, strict and functional. They wondered about all the buildings that were presented on the billboards posting for information and heralding the future.

PREFACE

Doch während meine Eltern in ihre Erinnerung reisten, umrundete ich begeistert das zeltartige Gebäude und schaute fasziniert in die Glasfront. Was für eine Reise in eine neue Zeit! Seit diesem Tag waren beide Bauten erstes Ziel meiner Berlinbesuche. Beide Gebäude galten für mich, die ich damals noch nicht so weit in der Welt herumgekommen war, als Vorbilder der Architektur. Ob diese beiden meisterlichen Bauten letztendlich der Auslöser für meine spätere Entscheidung für ein Architekturstudium wurden, weiß ich heute nicht mehr so genau. Eines weiß ich jedoch: Sie sind noch heute Ikonen der Architektur.

Die in diesem Buch dargestellten Bauwerke sind jene, die mich seitdem besonders angeregt, inspiriert und erfreut haben, und die ich, bis auf wenige

While reminiscing about their past, I enthusiastically circled the tent-like building and gazed with fascination into the glass box. What a journey into a new time! Since that day, both buildings have been the first destination of my visits to Berlin. For me, not having seen a lot of the world at that time, both buildings became my models of architecture. Whether these two masterly buildings were ultimately the trigger for my decision to study architecture, I do not exactly remember. One thing I know, though: They are still icons of architecture today.

The buildings depicted in this book are those that particularly inspired and delighted me, and which I, with a few exceptions, have seen and visited. But this

Ausnahmen, alle gesehen und besucht habe. Aber auch diese sind nur eine Auswahl. Es gibt natürlich noch weit mehr Gebäude, die mich begeistern. Leider haben es im Raum Berlin keine Gebäude jüngerer Datums in die hier vorgestellte Auswahl geschafft, obwohl in den letzten Jahren zahlreiche neue Bauten entstanden sind. Warum? Die Gründe für die meist eher uninspirierten Neubauten unserer Zeit sind sicherlich vielfältig. Einen Grund sehe ich im Wettbewerbswesen, das sich stark verändert hat und in den letzten Jahren größtenteils auf Investorenverfahren reduziert wurde. Meiner Ansicht nach wird dadurch die Kreativität in der Baukultur extrem beschnitten und auf die Faktoren reduziert, die im Interesse von Investoren liegen. Auch gibt es für junge ArchitektInnen

is only a selection. Of course there are many more buildings that inspire me. Unfortunately, from my point of view, there are no recently constructed ones in Berlin. I think that this is a shame, especially because a lot of new buildings have been built in recent years. There are certainly many reasons for this. I see one reason in the methods of competition, which have changed a lot and have largely been reduced to investor procedures in recent years. In my opinion, the creativity in building culture is extremely curtailed and reduced to the factors that are in the interest of investors. Today young architects hardly stand in chance to get an assignment through a competition. The conditions for participation in competition procedures are far too limited. But especially the young architects, whose work

heute kaum noch eine Chance, durch einen Wettbewerb einen Auftrag zu bekommen. Viel zu eingeschränkt sind die Bedingungen für eine Beteiligung an Wettbewerbsverfahren. Doch gerade die jungen ArchitektInnen, deren Arbeit noch nicht geprägt ist von all den baurechtlichen Beschränkungen und Hindernissen, können unsere Baukultur bereichern und Zukunft gestalten. Das zeigt nur zu deutlich das Beispiel des Flughafen Tegel, den ich zu meinen Ikonen der Baukultur zähle. In den 1970er Jahren gewann ein junges Architektenteam den offen ausgeschriebenen Wettbewerb. Die Architekten hatten noch keinerlei Bauerfahrung und keine Projekte vorzuweisen. Dennoch entstand ein beispielhaftes Bauwerk, das nicht nur als Flughafen über viele Jahre bestens funktionierte, sondern

PREFACE

has not yet been shaped by all the building law restrictions and obstacles can enrich our building culture and shape it for the future. This is clearly shown by the example of Tegel Airport, whose structure I count among my icons of building culture. In the 1970s, a young team of architects won the open competition. The architects had no construction experience and nor prior projects to show. Nevertheless, an exemplary building was created that not only worked well as an airport for many years, but was also visually and functionally persuasively. In this sense, the present collection of architectural icons should give impetus to initiate new ideas for icons of the future...

heute auch in anderer Nutzung optisch und funktional nachhaltig überzeugt. In diesem Sinn soll die vorliegende Sammlung der Architektur-Ikonen Anreize für neue Ideen bieten. Sie soll Freude an der Kunst wecken und den Mut zelebrieren, der die Grenzen des Alltäglichen überschreitet und Außergewöhnliches schafft.

Zur Untermalung der Werke verwendete ich Acrylfarben, deren leuchtende Hintergrund-Töne die grafischen Konturen der Kohlestriche unterstützen. Bunte Paillettenbänder setzen die Gebäude in schillerndes Licht und unterstreichen ihre Einzigartigkeit.

Viel Freude beim Betrachten
wünscht Ihnen
Ulrike Eichhorn

To accompany the works, I used acrylic paints whose luminous background tones support the graphic contours of the coal slabs. Colorful sequin bands set the buildings in dazzling light and underline their uniqueness.

Enjoy my selection
Ulrike Eichhorn

ICONS OF ARCHITECTURE

Wenngleich es keine allgemeingültige Definition gibt, gelten als ‚Architektur-Ikonen‘ gemeinhin all jene Bauwerke – und es sind weltweit nicht viele –, die durch ihre Ausformung oder Konstruktion wegweisend sind. Sie beanspruchen Aufmerksamkeit aufgrund ihrer einzigartigen Gestaltung. Als eine der ersten Beispiele in der Geschichte werden die Akropolis in Athen, der Torre pendente di Pisa (der Schiefe Turm von Pisa), das Colosseo in Rom und einige andere antike Bauwerke mehr genannt. Sie werden gefolgt von Bauten, die in der Renaissance entstanden. Doch auch das Seagram Building in New York, das als Ikone des modernen Hochhauses bezeichnet

Although there is no universal definition, ‘architectural icons’ commonly refer to all those structures – and there are not many worldwide – that are groundbreaking in their design or construction. They claim attention because of their unique design. One of the first examples in history are the Akropolis in Athens, the Torre pendente di Pisa (Leaning Tower of Pisa), the Colosseo in Rome and several other ancient monuments. They are followed by buildings that were created in the Renaissance. However the Seagram Building in New York, which was designated as an icon as well as the Sydney Opera House, became part of a new type of building and thus

wurde, sowie das Sydney Opera House, das Teil eines neuen Baukörpertypus wurde und damit zum Wahrzeichen der Stadt avancierte, gelten als Architektur-Ikonen. Im Laufe der Jahre gesellten sich weitere Bauten hinzu, die durch ihre Einzigartigkeit bzw. besondere Konstruktion stets eine Art Marke bilden.

became the landmark of the city, are considered architectural icons. Over the years, other buildings have been added, constituting a trademark due to their uniqueness or special construction.

Diese Gebäude erfüllen meist folgende Kriterien:

These buildings usually meet the following criteria:

- Sie sind von großer Bedeutung für die weitere Architekturgeschichte.
- Sie erhalten öffentliche Anerkennung.
- Sie gewinnen mit den Jahren an Popularität.
- Sie haben einen Symbolwert, der weltweit weitergetragen wird.
- Sie sind durch ihre Originalität eine Art Wahrzeichen der Stadt oder Region.
- Sie sind Bestandteil der kulturel-
- *They are of great importance for the further development of architecture.*
- *They receive public recognition.*
- *They gain popularity over the years.*
- *They carry symbolic value worldwide.*
- *Their originality makes them a kind of symbol of the city or region.*
- *They are part of the cultural*

NEUE NATIONALGALERIE BERLIN 1965–1968

MIES VAN DER ROHE

Es ist kein Geheimnis, dass der Bau weder für diesen Zweck noch für diesen Standort konzipiert worden war. Doch mit Hilfe des Kollegen Frei Otto, der aus vier mittigen Stützpfeilern jeweils zwei Pfeiler an beiden Seiten plante, entstand ein Bau, der über einem stützfremen Innenraum das mehr als tausend Tonnen wiegende Dach ‚schweben‘ lässt. Van der Rohe erlebte die Einweihung nicht mehr, sein Enkel Dirk Lohan vollendete das Werk.

It is no secret that the building was designed neither for this purpose nor for this location. But with the help of his colleague Frei Otto, who planned two pillars on both sides from four central pillars, a building was erected that allowed the roof, which weighs more than a thousand tons, to hover over a support-free interior. Van der Rohe did not live to see the inauguration; his grandson Dirk Lohan completed the work.



BERLINER PHILHARMONIE

BERLIN 1960–1963

HANS SCHAROUN

Die ungewöhnliche zeltartige Form und die weithin leuchtende Fassade aus gelben Platten machen das Gebäude zu einem der Wahrzeichen der Stadt. Im Unterschied zu gewöhnlichen Konzertsälen befindet sich die Bühne in der Mitte des großen Saals. Um sie herum steigen die Zuschauerränge steil auf. Sinn der Konstruktion ist, die Trennung zwischen Orchester und Publikum weitgehend aufzuheben und eine optimale Akustik zu ermöglichen.

The unusual tent-like shape and the widespread facade of yellow tiles make the building one of the city's landmarks. Unlike ordinary concert halls, the stage is located in the middle of the great Hall. Around them, the stands rise steeply. The purpose of the construction is to largely eliminate the separation between the orchestra and the audience, and to enable optimal acoustics.

Berliner Philharmonie, Berlin (Kohle, Acryl und Pailletten auf Leinwand, 40 x 40 cm)



VILLA ROTONDA

VICENZA 1567-1620

ANDREA PALLADIO, VINCENZO SCAMOZZI

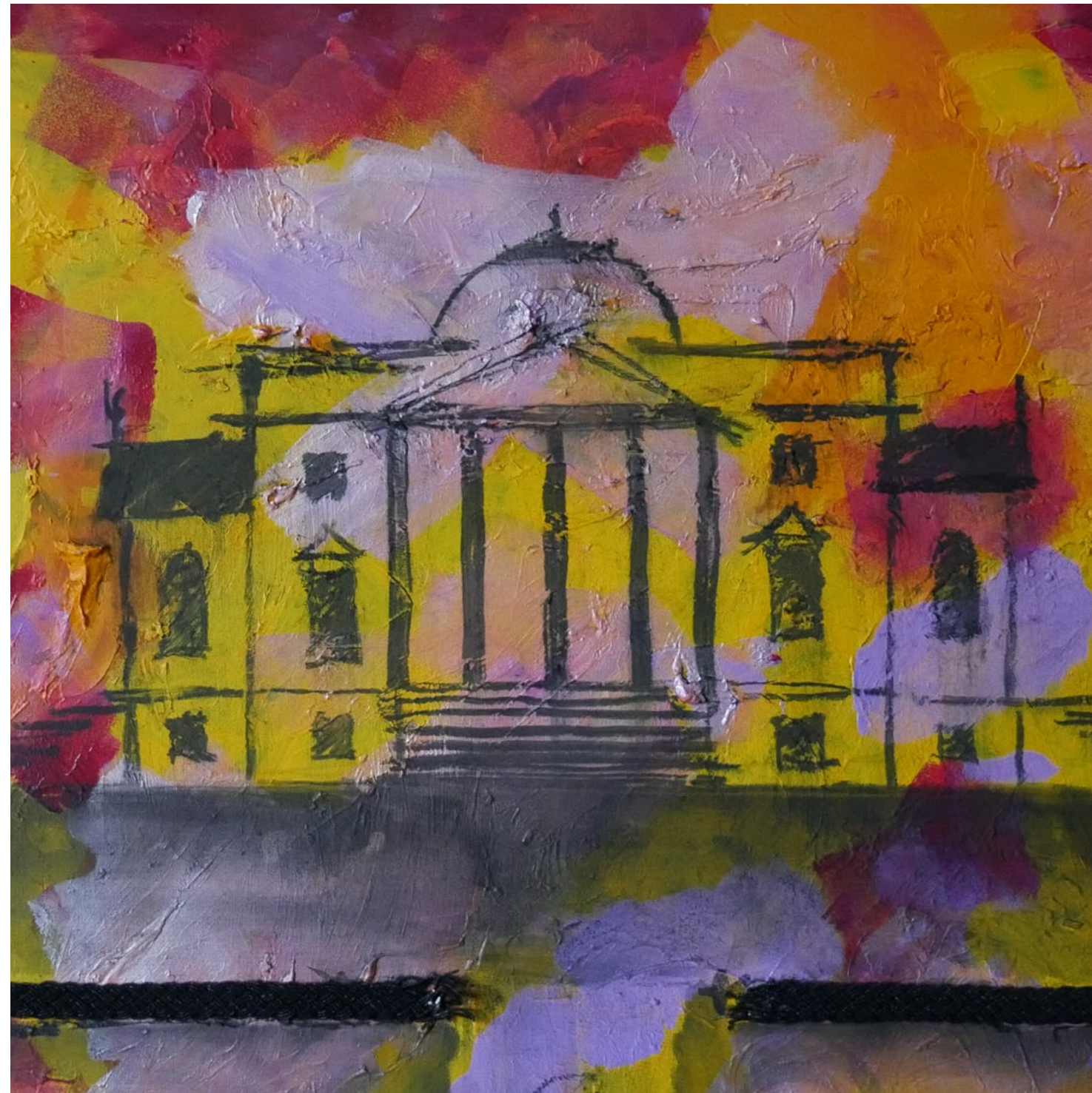
Die Villa Almerico Capra ‚La Rotonda‘ wurde von Vincenzo Scamozzi in Bezugnahme auf Palladios Entwurf von 1566 vollendet.

Palladio hatte eine Art ‚Tempel-Villa‘ geplant – mit majestätisch-ionischen Kolonnaden und einer überspannenden Kuppel, die an das römische Pantheon erinnert. Der Mittelpunkt des geometrischen Systems ist der Mensch, der von jeder der vier Loggien aus, die mit einem Portikus überdacht sind, in alle Richtungen schauen kann.

The Villa Almerico Capra ‚La Rotonda‘ was completed by Vincenzo Scamozzi in reference to Palladio’s design of 1566.

Palladio had planned a kind of ‚Temple Villa‘ – with majestic Ionian colonnades and a spanning dome reminiscent of the Roman Pantheon. The core of the geometric system is man, who can look in all directions from each of the four loggias, which are covered by a portico.

Villa Rotonda, Vicenza, Italien (Kohle, Acryl und Pailletten auf Leinwand, 117 x 80 cm)





AUTHOR • ARTIST

- | | | |
|------|--|--|
| 1978 | Architekturstudium an der TU Braunschweig | <i>Study of architecture at the TU Braunschweig</i> |
| 1986 | Diplom ‚Flughafen‘ bei Prof. Dr. M. v. Gerkan
Architekten Storch und Ehlers, Hannover | <i>Diploma ‚Airport‘ with Prof. M. v. Gerkan
Storch and Ehlers, architects
Hanover</i> |
| 1990 | Murphy/Jahn, Architekten, Chicago | <i>Murphy / Jahn, architects,
Chicago</i> |
| 1991 | Atelier Eichhorn, Wettbewerbsbetreuungen, Vorprüfungen, Berlin | <i>Atelier Eichhorn, competition support, preliminary examinations, Berlin</i> |
| 1993 | Familiengründung, Geburt eines Sohnes | <i>Family formation, birth of a son</i> |
| 1997 | Atelier für Architekturvermittlung | <i>Studio for architectural communication</i> |
| 2005 | Fortbildung ‚Schreiben‘ mit Dr. J. Sczyrba, Bonn | <i>Education novel writing with Dr. J. Sczyrba, Bonn</i> |
| 2012 | Atelier Eichhorn im Oscar-Niemeyer-Haus, Berlin | <i>Atelier Eichhorn at the Oscar-Niemeyer-building, Berlin</i> |

- | | | |
|---------|--|---|
| 2013 | Gründung des Verlags ‚Edition Eichhorn‘
Gründung der Reihe ‚Architektur im Salon‘ | <i>Foundation of the publishing house ‚Edition Eichhorn‘
Foundation ‚architecture in the salon‘</i> |
| 2017 | Herausgabe der Palladio-Aldinen Volume I, II, III | <i>Publication of the Palladio Aldines Volume I, II, III</i> |
| 2018 | Kuratorin einer Ausstellung ‚Architektur + Musik‘, R.W. Museum bei Dresden | <i>Curator of an exhibition ‚architecture + music‘, R.W. Museum near Dresden</i> |
| 2011–18 | Kuratorin ‚Architektur im Film‘ für die Architektenkammer Berlin | <i>Curator ‚architecture in movies‘ for the Chamber of architects, Berlin</i> |
| 2019 | Ausstellerin auf der Buchmesse Leipzig mit Teilnahme am Programm ‚Leipzig liest‘ | <i>Exhibitor at the Leipzig Book Fair with participation in the Program ‚Leipzig is reading‘</i> |
| 2020 | Neupublikationen zur Reihe ‚Architekten in Berlin‘
Ausstellung ‚Architektur + Musik‘, Teplitz | <i>New publications to the series ‚architects in Berlin‘
Exhibition ‚architecture + music‘, Teplice</i> |
| | Ulrike Eichhorn lebt und arbeitet in Berlin und Blasewitz/Dresden | <i>Ulrike Eichhorn lives and works in Berlin and Blasewitz/ Dresden</i> |



EDITION EICHHORN

Altonaer Straße 12
10557 Berlin
030 / 5449-1483
verlag@edition-eichhorn.de

© 2020

Ulrike Eichhorn Hrsg., Autorin und Architektin, Berlin
www.edition-eichhorn.de

Lektorat: Carolin Hahn, Berlin
Übersetzungskorrektur: PoliLingua, Berlin; Ulla Dinter, Berlin;
Theresa Dinter, Boston
Layout, Satz: Simon Pilati - simonquasar, Belluno
Druck, Verlag: Neopubli GmbH, Berlin

Die Bilder können käuflich erworben werden.
Die Preise werden Ihnen auf Anfrage per E-Mail zur Verfügung gestellt
und sind auf der Webseite www.edition-eichhorn.de ersichtlich.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechts.